



Patienteninfo zum Thema „Potenzstörung beim Mann“

So wie organische Krankheiten manchmal überraschend und unerwartet, besonders häufig aber im Laufe des Lebens allmählich auftreten so ist auch die Potenz des Mannes niemals von gleich bleibender Qualität, sondern erheblichen Schwankungen und einem altersgemäßen Kräfteverfall unterworfen.

Stress und chronische Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, Blutfettwerterhöhung usw., aber auch psychische Belastungen können sich nachteilig und schädigend auf die Potenz des Mannes schon in den mittleren Lebensjahren auswirken. Erst recht kommt es im Alter zu einem mehr oder weniger starken Abbau der sexuellen Potenz, die sich bis zur völligen Impotenz steigern kann.

Die moderne Medizin hat Untersuchungs- und Behandlungsmethoden entwickelt, welche die Ursache der Potenzschwäche aufdecken und Erfolg versprechende Therapiemaßnahmen anbieten.

Als Fachärzte für Urologie und Andrologie sind wir auch und besonders sexualmedizinisch aus- und weitergebildet und helfen Ihnen gerne, Ihre Potenz wieder zu verbessern, falls Sie diesbezüglich Probleme haben. Sprechen Sie uns **vertrauensvoll** darauf an.

Seit Oktober 1998 werden Arzneimittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion und Arzneimittel, die der Anreizung und Steigerung der sexuellen Potenz dienen, von den Krankenkassen nicht mehr bezahlt. Ebenso ist die Beratung in unmittelbarem Zusammenhang mit einer fortgesetzten Arzneimitteltherapie der erektilen Dysfunktion **keine** Kassenleistung.

Soweit eine entsprechende Arzneimittelbehandlung medizinisch indiziert ist und der Patient diese Behandlung wünscht, sind die unmittelbar in Zusammenhang mit dieser Arzneimittelbehandlung stehenden ärztlichen Leistungen als **privatärztliche Leistungen auf der Grundlage der GOÄ** berechnungsfähig.